

Erster Tag auch für neue Leiterin

Einschulung an der Grundschule Trupermoor: Susanne Frank startet gemeinsam mit 43 Erstklässlern



Zur Begrüßung der Erstklässler führten die Trupermoorer Grundschülerinnen und -schüler aus dem 3. Jahrgang „Pippi Langstrumpf“ geht in die Schule“ auf. FOTOS: RODE

VON LUTZ RODE

Lilienthal. An den vier Lilienthaler Grundschulen sind rund 250 Kinder offiziell ins Schulleben gestartet. Auch an der Grundschule Trupermoor wurden die Erstklässler bei einer coronakonformen Einschulungsfeier begrüßt. Nicht nur sie dürften ein wenig aufgeregt gewesen sein: Denn neu an der Schule ist neben 43 Mädchen und Jungen aus den Klassen 1a und 1b auch die Schulleiterin: Susanne Frank hat die Nachfolge von Imela Birk-Spreckels angetreten, die im Sommer in den Ruhestand gegangen ist. Vor ihrem Wechsel nach Trupermoor hat die neue Schulleiterin als Lehrerin an der Schroeterschule gearbeitet, im Schuldienst ist sie schon mehr als 25 Jahre.

Das Trupermoorer Schulteam sorgte am Sonntagabend dafür, dass die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern trotz aller Corona-Einschränkungen einen schönen ersten Schultag erlebten: Susanne Frank hatte ihre Handpuppe „Eulalia“ mitgebracht, um die Mädchen und Jungen auf kindgerechte Art auf den neuen Lebensabschnitt einzustimmen und ihnen die mögliche



Susanne Frank ist die neue Leiterin der Grundschule Trupermoor.

Angst davor zu nehmen. Die Drittklässler spielten zur Begrüßung Theater, passend zum Tag führten sie „Pippi Langstrumpf geht in die Schule“ auf.

Stark wie Pippi Langstrumpf müssen die Kinder in diesem Schuljahr durchaus sein. Susanne Frank machte deutlich, dass es wegen Corona nach wie vor gelte, die Zähne zusammenzubeißen und der Pandemie so wenig Angriffsfläche wie möglich zu bieten. Alles diene dem Ziel, den Präsenzunterricht an der Schule aufrecht zu erhalten und den Wechselunterricht mit all seinen Schwierigkeiten zu vermeiden. Dazu gehört, dass die Grundschüler auch im Unterricht einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen haben. Susanne Frank sicherte zu, in diesem Punkt „feinfühlig zu handeln“ – wohl wissend, wie lästig und anstrengend das Maskentragen gerade für die Jüngsten ist. Tragepausen sind vorgesehen, und auf dem Schulhof entfällt die Maskenpflicht ganz. Auch ohne Corona-Tests läuft nichts. Zunächst täglich, danach dreimal wöchentlich müssen sich die Kinder zu Hause testen und dann eine Bestätigung in die Schule mitbringen, dass sie sich nicht mit dem Virus angesteckt haben.

Susanne Frank ist der Austausch mit den Eltern und dem Schulkollegium wichtig: Sie lege Wert auf Transparenz und eine wertschätzende Kommunikation, sagt sie. Ihr Anliegen sei es, alle Beteiligten zum Wohl der Schule in ein Boot zu bekommen. Gemeinsam solle dafür gesorgt werden, dass die Kinder gern zur Schule gehen. Dabei gelte es, ihnen in all ihren Facetten gerecht zu werden. Den Eltern und Kindern gab sie bei der Einschulungsfeier mit auf den Weg: „Nicht der Schnellste ist der Beste, sondern der, der das Beste gibt.“

Englisch liegt ihr am Herzen

An der Schroeterschule hat Susanne Frank zuvor sechs Jahre lang als Lehrerin gearbeitet und unter anderem eine Zusatzqualifikation zur Beratungslehrerin absolviert. Die Idee, sich auf die Schulleiterstelle zu bewerben, hat auch mit ihrer Erfahrung in dieser Funktion zu tun. Als einzelne Kraft seien die Möglichkeiten eingeschränkt, Überzeugungen und Visionen in die Schule hinein zu transportieren. Als Schulleiterin könne man mehr gestalten, sagt die 52-jährige. Neben ihrem Schulleiterjob wird Susanne Frank auch weiterhin Unterricht geben. Englisch liegt ihr dabei am Herzen. Vor ihrer Zeit an der Schroeterschule hat sie mehrere Jahre lang in der Lehrerfortbildung in diesem Fach gearbeitet. Susanne Frank wohnt in Bremen,

ist verheiratet und hat zwei Kinder, die schon groß sind.

In den Sommerferien hat sich die Schulleiterin bereits auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. „Es gibt hier ein tolles Team, das mir schon im Vorfeld signalisiert hat, hier willkommen zu sein und mir zu helfen, reinzukommen“, berichtet Frank. Auch Kontakt zur Gemeinde als Schult Träger hat sie schon aufgenommen. Unter anderem geht es aktuell um die Ausstattung der Schule mit mobilen Luftfilteranlagen. 15 Geräte, so hieß es zuletzt, wolle die Gemeinde insgesamt für alle vier Grundschulen anschaffen. Alle Klassenräume werden nicht ausgestattet, sondern nur jene Räume, die sich am besten nicht gut lüften lassen.

811 Grundschüler in Lilienthal

Im Schuljahr 2020/21 waren nach Angaben der Verwaltung im Landkreis Osterholz 13.822 Schülerinnen und Schüler erfasst, davon gingen 2992 in der Gemeinde Lilienthal zur Schule. Die vier Lilienthaler Grundschulen fassen derzeit 811 Schülerinnen und Schüler, 250 von ihnen sind in den vergangenen Tagen eingeschult worden. Insgesamt sind es mehr Grundschüler als in den Jahren davor, heißt es aus dem Lilienthaler Rathaus. Das Gymnasium besuchen laut Schulleitung rund 1300 Schüler, 144 sind neue Fünftklässler. AKL